Christina Kath. Breithaupt

geb. Gerber, Hebamme

geftern Abend 7 Uhr gang unerwartet fcnell im Alter von 32 Jahren gu fich abgurufen.

Um ftille Theilnahme bittet

Im Ramen ber trauernben Sinterbliebenen

Friedr. Breithaupt. Mundingen, ben 8. Juni 1898.

Die Beerbigung finbet Donnerstag Rachmittag 3 Uhr fatt.

Flaschenbier!

Münchener per Flasche 30 Pfennig Kulmbacher

ju haben bei

A. Kühn, Abler.

Wein-Verkauf.

Unterzeichneter vertauft aus feinem Patentteller in Buchhola ben Liter Wein von 30 Pf. an bis gu 65 Pf. Für reinen Rebwein wird garantirt.

> Frz. Joj. Schill, Weinhandlung.

Habe mich zur Ausübung der

Zahnärztlichen Praxis

in Freiburg, Salzstrasse 15, I, niedergelassen. Sprechstunden: Vormittags 9-12 Uhr. Nachmittags 2-4 Uhr.

Max Werber, prakt, Zahnarzt,

N.B. Auswärtige Patienten werden bei vorausgegangener Anmeldung auch ausserhalb der angesetzten Sprechstunden behandelt.

Rosshaar-, Hanf-, Fantasie-

Stroh-Hüte.

Größtes Lager, billigfte Breife. G. H. Held, Lager der Hutfabrik Kehl. Freiburg, Friedrichstr. 7.

Grosse Möbel- und Spiegel-Halle F.Scherer, Freiburgi.B.,

vormals Feninger & Scherer. Herrenstrasse 49.

Büffets, Schreibtische, Vertikows, Chiffoniers, Bücherschränke, Commoden, Tische und Stühle, fertige Betten, Divan, Ruhebetten, Garnituren etc.,

complette Einrichtungen. Großes Lager fertiger Spiegel. Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie findet vom 11 .- 13. Junt b. 3. fiatt.

Es gelangen im Gangen gur Berloofung 10,000 Gewinne

babei Sauptgewinne im Berthe von

50,000 Mark, Te

20,000 Mt., 10,000 Mt u j. w.

Postkarten mit Ansicht (D. M. 6. M.)

berausgeaeben, und foftet bas Stud 1 Mft. - 11 Stud fur 10 Mt. - (Porto und

Lood-Posttarten und Loofe, gultig für 2 Biebunger, find allerorts in den burch Platate kenntlichen Berkaufestellen zu haben, auch zu beziehen durch

Carl Götz, Generalagent, Karlsruhe i. B., Hebelstr. 15.

Steigerungs: Unfundiauna.

Der Untheilbarkeit megen laffen Schloffer Bittme bier am Freitag, 10. Juni b. J.,

Morgens 10 Uhr, im Rathhaufe in Emmen s von 62 ha ber Gemartungen Rengingen, Bedlingen, Berbolgheim und bingen nachbeschriebene Biegen. Dberhaufen; Schaften ber Gemartung Emmenbingen öffentlich zu Eigenthum verfteigern, wobei ber endgiltige Buichlag erfolgt, wenn ber Unichlag ober mehr geboten wird.

1. Lg6. Nr. 276/277. Ein zweiftodiges Bohnbaus mit Scheuer und Stall, hinterbau mit Bertftatte u. einftodigem Bohngebaube und 6 ar 92 am Garten in ber Rart - Friedrich - Strafe,

geich. 12000 M. | von reftlichen 66 ha ber rechtefeitigen Gematten, Gemarkung nimburg : 2. Lab. Mr. 835. 2 ar 18 gm Garten im breiten

Emmenbingen, 13. Mai 1898. Großh. Notar: Münger.

Wer fich verheirathet und Mobel zc. anschaffen will icheue eine Reife nach Freiburg icht und benichtige bas

groke Möbel-Lager von Emil Bulemann, Rheine ftrage 24. mofelbit man Dibbel aller Urt (aufgerichtete Betten 2c. icon bon ben aller niedrigften Preisen an vorfindet u. gewiffenhaft u. aut bedient wird. 8888

ber auch Caution ftellen tann, fucht und Dehmogras am bauernbe Beichäftigung am liebsten in biefigem Beschäfte. Bi eifragen in ber Gelchafisft.

Fifti Antiv TOKAJER COGNAC

TOKAJER STADTWAPPEN

aus der e Enten Tokajer Cognac-Brennere in Tokaj. — Commandit-Gesellschaft m. u. H. ——

Van medicinischen Autoritäten bestens empfohlen. Reberlage te

2B. Reichelt.

Friedr. Sherer 20me.,"

Heugrasbersteigerungen.

Das Gr. Domanenamt Emmendingen verfteigert ben biegiabrigen bie Rinder ber hermann Rief Beugraserwachs von ben in Gelbsthetrieb ftebenden ararischen Wiefen seines Bezirks mit Borgfrift bis Martini I. 36. wie folgt:

1) Freitag, den 10. Juni, Pormittags 8 Uhr. im Rathhause zu Kenzingen

2) Samstag, den 11. Juni, Pormittags 8 Uhr,

im Rathhause zu Riegel von 57 ha ber Bemartung Riege ; 3) Montag, den 13. Juni, Pormittags 9 Uhr,

im Rathhause in Gidiftetten bon 43 ha herrenmatten Seedamme, Moos- und Mauermotten und Bargellen der Gemarkung Nimburg, Boatsmatte, Gemarkung Eichsteiten und Neumatte, Semartung Theningen;

4) Dienstag, den 14. Juni, Pormittags 9 Uhr, ebenda von 55 ha linksseitiger Seematten und die Loofe 81 bis 110 und 202 bis 210 ber rechtsfeitigen Seematten, Bemarkung Nimburg: 5) Mittwody, den 15. Juni, Vormittags 9 Uhr, ebenda

6) Samstag, den 18. Juni, Vormittags 9 Mhr. bei der Aufscherswohnung auf dem Stöckenhof bon 67 ha Stodenhofmiefen, 63 ar Geewiefen, Gemartung Beimbach 3 ha herrenmatte und Wiefen im Lausbuhl, Gemartung Roll.

7) Montag, den 20. Juni, Pormittags 9 Uhr, im Wirthshaus in Thennenbad bon 46 ha ber Gemarkungen Thennenboch und Sexau;

8) Dienstag, den 21. Juni, Pormittags 9 Uhr, auf dem Mauradierhof

von 38 ha ber Gemartungen Denglingen und Geriu.

Aderheugras ca. 58 Ar

August Seganer,

Seu- u. Dehmdgrasversteigerung.

Satob Giefin in Reppenbach versteigert bas bierjahrige Beu-

Mittwoch, den 15. Juni n Reppenbach und am

Mittwoch, den 22. Juni auf beffen Soigut in Ottofdmanben. Die Bujammentunft ift

jeweils Morgens 9 Uhr. Reppentach, ben 5. Juni 1898. 3. Giefin.



Schutzmarke.

welch' practivoller Glang mit Gentner's Wichfe in rothen Dofen icon nach wenigen Burftenftrichen erzeugt wirb.

Merkmale beim Gintauf finb: Schukmarte Raminfeger und bie Firma bes Fabritanten: Carl Gentner in Göppingen.

Bu haben in Emmendingen in den meiften Befcaften, in Dtalterbingen bei A. Muller.

Reue, hochfeine Runftlerpofitarten: Radlerfarten, lebende Bilder usw. usw.

Budhandlung der Druck- u. Berlagsefellichaft porm. Dolter, Emmendingen.

Mr. 133.

Emmendingen, Samstag, 11. Juni 1898.

32. Jahrgang.

in the same training to the same training training to the same training tra

Tagblatt und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Fllustriertes Unterhaltungsblatt"u. "Praktische Mitteilungen für Sandel und Gewerbe, Saus- und Landwirtschaft".

Ericheint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage. Poftzeitungelifte 3416. - Fernfprechanschluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht bierteljährlic nur Mf. 1.50. - Mugeigen: Die einspaltige Garmondzeile ober beren Raum 10 Big., an bevorzugter Stelle 20 Big.

Gin ruffisches Urtheil über Deutschland. Den rapiden Fortschritten Deutschlands auf den Bebieten des wirthschaftlichen Lebens, des handels und ber Andustrie widmet die Betersburger Wochenschrift "Nebelia" eine langere Auseinanderfetzung, in der fie mit Bezugnahme auf entsprechende belgische, englische und nordamerikanische amtliche Berichte über die beutschen Erfolge sich zum Schluß dabin äußert, das enorme Wachsthum des Nationalreichthums Deutschlands, fein siegreiches Vordringen auf den internationalen Märkten finde seine Erklärung hauptsächlich in der Bobe ber nicht nur auf besondere Schichten ber Gefellichaft beschränften, fondern das gange Bolt umfaffenden Bildung, ber allgemeinen sowohl, als der technischen. Mit einem Worte, bie Urfache ber glanzenden Erfolge Deutschlands laffe fich einfach durch die bekannten Worte charafterifiren : "Der beutsche Schulmeifter hat gefiegt."

Gine Berfügung bes preugischen Rriegsminifters foll, ber "R. B. C." zufolge, die Regimentskommandos angewiesen haben, die zu militärischen Uebungen eingezogenen Referviften und Landwehrleute, soweit fie nicht felbftanbig find, zu befragen, ob fie durch die Ginberufung ihre Zivilstellung verloren haben. Im bejahenden Falle haben die Rommandos fofort mit den fraglichen Arbeitgebern in Berbindung ju treten, um die Entlaffung rudaangig gu machen; andernfalls behalten fich bie Behörden weiteres vor. Gine Bestätigung Diefer Nachricht bleibt abzuwarten; daß eine entsprechende Magnahme militärischerfeits durchaus zeitgemäß und erfprießlich ware, braucht nicht erft groß auseinandergesett zu

Welche volkswirthichaftliche Bedeutung die deutsche Hochseefischerei bereits gewonnen und in welchem Aufschwung sie begriffen ift, beweist wiederum bie foeben veröffentlichte Statistif über ben Umfat in der Geeftemunder Auttionshalle mahrend des erften Bierteliahres 1898. Es liefen in diefer Zeit 444 Fischdampfer und 28 Segelfahrzeuge ein gegen 356 Dampfer und 8 Segelfahrzeuge im gleichen Beitraum Dis Borighres. In den Auftionen murden im genannten Quartal 7 584 976 Bfund Fische (1897: 5784182 Pfd.) versteigert und bafür 969 009 (720 453) Mart erzielt.

Intriquen. wie sie einst im Wiener Hoftriegsrath üblich maren, laufen auch im Washingtoner Kriegsrath mit unter. Obwohl General Merritt der beste amerikanische Beer= 3,34 Mill. 75 000 Doll., fonstige Ausgaben 10 Mill. Dollar. führer ist, erhielt nicht er, sondern der große Redner, General Miles, den Oberbefehl über die cubanischen Landungstruppen. Merritt echielt ben Auftrag, zu Dewey

Mann regulärer Truppen und fonft nur Freiwillige mitgeben wollte, griff die Breffe Merritts Sache auf und ergablte bem Rriegsminister, bag er Mecritt nur deshalb nach ben Philippinen sende, weil er sich an ihm rachen wollte. Merritt hatte es nämlich im Jahre 1864 durchaefent, daß Alger mitten im Burgerfriege wegen absoluter militärischer Unfähigfeit nach Baufe geschickt murbe : Alger mar bamals einer ber Freiwilligen-Offiziere, wie man sie von Elle und Scheere weggeholt hatte. Man sagte Alger auf den Kopf zu, er wolle Merritt deshalb mit ungenügender Truppenmacht nach den Philippinen senden, damit er sich dort ohne allzugroße Gefahr für die Union unrühmlich verblute, für etwaige Niederlagen aber verantwortlich gemacht werden könne. Das hat benn auch geholfen. Man begann in Wafhington sich zu schämen. Trothdem dürften noch drei bis vier Wochen vergeben, ehe Dewen in Manila aus der Beimath Bilfe erhält.

Gine Kriegstoftentabelle

bringt die Neuporfer Handelszeitung. Für den ersten Monat stellen fich die Rriegskoften ber amerikanischen Regierung auf nicht weniger als 80 Mill. Dollars ober auf nahezu 3 Mill. den Tag. Da in tiefe Gumme die Koften für die Borbereitungen jum Kriege, durch bie Unschaffung von Schiffen, Ranonen und fonftiger Musruftung eingeschloffen find, werden sich für Die Folge die Krieg-kosten weit niedriger stellen. Immerhin rechnet man jedoch in Regierungsfreisen für kommende Beit auf eine Ausgabe fur Kriegszwecke von 1 Mill. Dollar den Tag. Den größten Vortheil von biefen enormen Ausgaben haben die Lieferanten von Materiglien aller Art, da die Regierung bei ber Rurge ber Beit und der Schnelligkeit der Lieferung sich nicht auf die Ausschreibung von Angeboten einlassen konnte, sondern das Kriegsmaterial taufen mußte, mo es am schnellften ju erhalten mar. In nicht wenigen Fällen mußten daher aum weit höhere Breise als Die Markinotirungen gezahlt werden. Die nachfolgende Aufstellung liefert eine llebersicht über die Sauptposten ber gur Un= schaffung des nothwendigen Kriegsmaterials bisher gemachten Ausgaben: Für Antauf und Dieihe von Schiffen 38 Mill. Dollar, für beren Rriegsausruftung 10 Mill., Rohlen 3 Mill, Truppentransport 31/2 Mill. Armebeedarf 7 Mill., Ranonen und Munition 8 Mill., Armeeund Marinefoldat für 1 Monat Rabel und Telegramm Gewaltige Summen verschlingt auch der Unterhalt ber Truppen, 160 000 Mann zu kleiden und mit ausreichender Roft zu verforgen, ift in der That feine nach Manila zu gehen. Als aber ber vom Rriegsminister | Kleinigkeit, 10 500 Offiziere und Mannschaften gahlt | muffe Cuba raumen und Puerto Rico anstatt einer Kriegs,

l Alger beginflußte Kriegsrath dem General gar nur 1000 | die Marine, das Landheer besteht aus 25 000 Regulären und 125 000 Freiwilligen. Fast alle Freiwilligen, einfchließlich vieler Milizen, muffen vollständig equipirt werden und ihr Borrucken gur Front wird burch bie Schwierigkeit, bas nothige Material in turger Beit gu beschaffen, verzögert. Außer Uniformen und Schuhwert find u. A. benothigt 30 000 Belte, 100 000 Sangematten, 70 000 Felbutenfilien, 100 000 Garnituren Unterfleidung, 100 000 Kanvas-Uniformen für die kubanische Invasionsarmee, 50 000 Gewehre, sowie Lebensmittel für vorerst 60 Tage. Um sich nur annahernd einen Begriff zu machen, mas zur Ernahrung diefer Truppenmaffen gehort, fei hier eine ber letten Bestellungen, die vom Rriegsbepartement gemacht murbe, angeführt. Bei einer Firma in St. Louis murben 5 Mill. Laib hartes Brod für die nach Manila gehenden Truppen bestellt. Weitere 5 Mill. Laib Brod gehen nach Cuba. 340 000 Pfund Bohnen' find bei einer Neuporter Firma bestellt. Bei beren Bubereitung follen 140 000 Bid. Speck zur Verwendung kommen. Um die Cuba-Armee nicht dürften zu laffen, find für diefe 60000 Bib. Kaffee und 20 000 Bib. Thee bestellt. Auch bie Hofpitalverwaltung hat große und koftspielige Bedurfnisse, und es befinden sich unter dem angeschafften Borrath von Medizinen allein 5 Mill. Chininkapfeln.

Rundichan.

* Die Münchener Abgeordnetenkammer beschloß, das Gefuch um Zulaffung der fakultativen Reuerbeftattung in Bayern der Staatsregierung gur Renntnignahme ju übergeben. Dadurch ift die Regierung genöthigt, der Frage näher zu treten.

* Der Bund ber Industriellen richtete eine Ginaabe an den Bundesrath, Kahrrader und Fahrradtheile ausländischen Ursprungs künftig auf Grund der Position "Fahrzeuge" zu verzollen. Der Bochstsat murbe 20 bis 25 M. Boll per Rad gegenüber einer früheren Besteuerung von 2 bis 3 Mark bedeuten.

Dem "Deutschen Bolksblatt" zufolge hat Gra Thun, weil feine Ginigfeit unter ben Mitaliedern bes Kabinetts herrscht und der Handelsminister sogar zurück-treten will, beim Raiser in der gestrigen Audienz seine Demission eingereicht. Dies sei auch der Brund, weghalb der Reichsrath feine nächste Sigung erst am Dienstag abhalte. Das Blatt will miffen, bak Graf Thun, falls der Kaifer seine Demission nicht annimmt, die Gewährung von weitreichenden Bollmachten Bedingung der Beiterführung der Beichäfte machen

* Als annehmbare Friedensbedingungen foll Präsident Mac Kinley bezeichnet haben: Spanien

Balent und Liebe.

Roman von Emil von Theiß.

"Nun, ohne ihn?" fragt sie anscheinend harmlos. "Ja, Georg ist nicht wohl," erhält sie als Antwort. "So, so?" Da steckt etwas dahinter! Man hat schon im Familienkreise darüber gesprochen, daß Georg Dengel seine neue Schwägerin auffallend verehrt. "Nun, nur kein

jo trübes Gesicht gemacht, kleiner Schat, Deinem Georg geht es schon besser, er ist eben zu der "Gnädigen" gegangen." Sedwig wird purpurrot. "Das ist," setzt sie an, doch auch sie ist Evas Tochter, sich schnell besinnend zwinkert sie mit den Augen und flüstert Toni zu: "Bst, bst, Toni, denke Dir, er war eifersüchtig auf Better Mar, Du weißt ja, von der Tanzstunde her, und deshalb kam er nicht mit,

berrate ihn nicht, Tante nimmt es sonst übel!"
Toni, selbst viel zu gewandt in der Ersindung von Notlügen glaubt natürlich kein Wort und ersreut sich im stillen an der sichtlichen Verstimmung Hedwigs. Es wäre ent-zückend, wenn Kurt Grund hätte, eisersüchtig zu sein, ju-belt sie im stillen, ältere Junggesellen sind empfindlich, vielleicht kommt ein Bruch, dann ist der Hochnutsteusel, ber ihn eine Abelige begehren ließ, bestraft, und er rettet lich in die Urme eines einfachen, braven Bürgermädchens.

Wer biefes einfache, brave Burgermadchen ift, fteht bei Doni Keßler außer Zweifel. Strafe mußsein, bei ihr wäre ber alberne Kurt in dieser Beziehung nicht Gesahr gelaufen; ja, ja, ber liebe Gott sorgt schon dafür, daß die Bäume nicht bis in den Himmel wachsen. Better May giebt sich die größte Mühe, sein Talent in das vorteilhasteste Licht zu stellen; bei Hedwig will nichts

mehr verfangen, sie ist ploblich verstimmit, dankt Gott, als bas Dienstmädchen sie endlich abholt. "Wie war's?" fragt die Rätin. "D, ganz hübsch. Ange-nehme Ruh." Damit geht sie zu Bett und weint die halbe,

ächtlich vorgekommen, sie hat die allgemeinen Sympathien für diese Wesen nie teilen können und nun soll sie selbst ..? Schrecklich! Entjeglich! Sollte Relly v. Lohoff wirklich an Georg Gefallen finden, an diefem langweiligen, überspannten Burichen? Wenn Toni Regler es weiter erzählte! Das wird sie, bestimmt, das wird sie, bor ber ganzen Familie ware sie bloggestellt, lieber noch bor ber ganzen übrigen Welt, aber vor der lieben Kamilie! Damit schläft sie endlich ein.

Hedwig hat eine sehr schlechte Nacht gehabt, mißgelaunt erwacht sie. Der erste, welcher ihr im Hause begegnet, ist Georg, ein kalter Blick und ein turzes Ropfnicken beantworten sein "Guten Morgen". Er fühlt sich schuldbewußt

und ist deshalb doppelt freundlich gegen sie.
"Du bist mir böse, Hedwig?" fragte er liebevoll.
"Jch, weshald?" Damit ist sie verschwunden, und er begiebt sich in das Geschäft, um das Joch der Alltäglichteit wieder auf seine Schultern zu nehmen. Schon diese Regelmäßigkeit der Zeit, welche nicht auf Arbeitsluft und Arbeitskraft Rücksicht ninmt, dünkt ihm eine drückende Last. Und heute gerade ist ihm eine Idee, die er schon längst mit sich herumträgt, aber immer zurückdrängte, neu erwacht und hat ihn mit voller Kraft gepackt. Er befindet sich, wie stets, wenn eine neue Idee in ihm aufsteigt, in einem wunderbarem Zustande; halb wachend, halb träumend tappt er im Nebelreiche seiner Phantasie umber, sich nur mit Mühe an das erinnernd, was ihm die Wirklichteit mit Gewalt aufdrängt. Geistesblitze erhellen momen-tan sein Inneres, plößlich sind sie wieder verschwunden, rings um ihn ist alles in tieses Dunkel gehüllt. Plößlich taucht hier ein kleines Flämmichen auf, dort ein anderes; sowie er danach saßt, sort sind sie, um wie Jrelichter an einer anderen Stelle wieder emporzusohen. Die Geburts-weben der Idea hereiten ihm Söllengischen. wehen der Idee bereiten ihm Söllengualen.

auch thun? Thut sie es, so fühlt sie sich schuldig. Gifersüchtig regt es sich in ihr, tampfgerüstet geht sie zu ihr hinüber. "Ich tomme gleich, mein Schap, ich ziehe mich eben an, warte nur ein wenig!" ruft Frau von Lohoff aus dem Ankleidezimmer heraus. Innerlich grollend wartet Hedwig, es ist ihr lieb, sie kann sich bann noch einmal zurecht-legen, was sie sagen will. Auf bem Nähtisch liegt ein ge-össneter Brief, zufällig liest sie die Unterschrift: Ihrtren

ergebener Ernst von Rethel. Diefer Rame! Und gerabe jest tritt er ihr entgegen ett, wo sie sich in dieser verzweifelte Lage befindet! Sollte Nelly auch mit ihm kokettieren? Ihr ist es, als beginge

die zukünftige Schwägerin einen Doppelraub an ihr.
Gespannt sieht sie auf den Brief, ihre Finger zucken darnach, sie kann nicht widerstehen, sie hat ihn schon in der Hand, sie liest mit fliegender Hast.

herr von Rethel bedauert, baß er bas ihm fo liebe Gothein verlassen mußte. Hedwig errötet. Ihret-oder meinetwegen? fragte sie sich. Der weitere Inhalt giebt keine Austlärung darüber.

"Und bennoch fügt es bes Himmels Gnabe oft besser, als wir schwachen Menschenkinder es uns in unserer Kurzsichtigkeit träumen lassen. Ich habe das Glud gehabt, nach Berlin zum Ballondetachement tommanbiert zu werden.

Ballondetachement? Da muß herr von Nethel bestimmt mit in die Luft steigen? D, wie gefährlich, wie gräßlich ift das! Hedwig kann sich gar nichts Furchtbareres benken, ihr schwindelt, sie zittert für sein Leben. Endlich zwingt fie sich, weiter zu lesen: "... so kann ich mit meiner lieben alten Mutter zusammen leben. Ich habe ja niemanden, niemanden auf ber weiten Welt, der mich liebt, als fie . ."

Niemanden? Hedwig blickt zum Hinnnel empor, bann füßt sie die Stelle des Schreibens, ihre Augen schwimmen nehme Ruh." Danit geht sie zu Bett und weint die halbe Hein den Nerger nicht überwinden, ihr ZüngNacht in die Kissen. Sollte Georg ihr untreu sein? O diese lein hat ihr den Dienst noch nie versagt. Relly soll wissen, ihr Züngklamage! Ihr sind in den Romanen die Mädchen, welche daß sie wohl ersahren hat, wo Georg gestern war. Watreulos von ihren Geliebten verlassen wurden, stets so vertreulos von ihren Geliebten verlassen wurden, stets so vertreulos von ihren Geliebten verlassen wurden, stets so vergegen murben an Spanien gurudgegeben.

* Die neuefte Erfindung auf dem Bebiete ber Seefriegführung ift ber unterfeeische Scheinmerfer, welcher an Bord einiger ameritanischer Schiffe angebracht ift. Das Licht fallt burch flarte Linfen von einem Buntt weit unter der Bafferlinie in fast horizontaler, 'nur wenig fdrag aufwarts gerichteter Linie bis jur Oberflache bes Wassers und beleuchtet so dieselbe, ohne bas durch ben Scheinwerfer felbft ber Ort bes eigenen Schiffes verrathen wird. Diefe unterfeeischen Scheinwerfer find fomobl in ber Soben- wie auch in ber Seitenrichtung berftellbar, um auch bei festliegenbem Schiff bae gange Schiff nach allen Seiten beleuchten au tonnen. Nabere Resultate Aber bie Leiftungsfähigfeit, Brauchbarkeit, bie Bor- und Nachtheile ber neuen Apparate find noch nicht bekannt geworben.

* Die Betreibepreife fallen ziemlich rafch, benn bie Belt hat fich über ben ameritanisch-fpanischen Rrieg beruhigt und die Ernteaussichten find fehr gut. Am Donnerftag mar an ber Berliner Borfe fo fcmache Rauf. luft, daß Weizen um 9, Roggen um 3 M. verlor.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Mabrid, 8. Juni. Amtlich verlautet, die Infel Luzon (Philippinen) sei im Aufstande. Aguinaldo marschirt mit großen Haufen gegen Manila. General Augusti fcblog fich in die innere ummauerte Stadt ein. Er ift gefonnen, fein Leben fo teuer als moglich au

Madrid, 8. Juni. Einzelheiten über ben Rampf bei Santiago de Cuba find hier noch nicht bekannt. Die Telegraphencenfur auf ben Antillen gestattet nicht. baf von ber amtlichen abweichenbe Lesarten telegraphirt merben.

Mabrib, 9. Juni. Die Blatter veröffentlichen beftige Artifel, in benen geforbert mirb, bag biejenigen, welche die gegenmartige Lage verschuldet haben, zur Ber= antwortung gezogen werden follen. - In politifchen Rreifen glaubt man nicht, baß bie Machte ben Umeritanern geftatten werben, fich ber Philippinen zu bemächtigen. Der Ministerrath beschäftigte fich mit ben Mitteln und ben Planen fur ben Seefrieg. Der Marineminifter reifte beute Abend nach Cabig ab.

Neupork, 9. Juni. Nach einer Melbung bes "Neugork-Herald" aus Jacksonville verließ die Armee des Generals Shafter gestern Tampa in 29 Transportsich iffen; 4 Kriegsschiffe begleiteten die Expeditionsflotte, welche in 3 Geschwader eingetheilt ift. Die Armee hat Lebensmittel für brei Monate mitgenommen. Die Artillerie besteht aus 16 großen Belagerungsgeschützen, etwa 80 Schnellfeuerkanonen und Feldgeschützen. Die Flotte hat fich nach Ren = West begeben, von wo sie von einem starten Kriegsgeschwader nach ihrem Bestimmungsort begleitet werden wirb.

Reuhork, 9. Juni. Dem "Neupork Berald" wird aus Washington gemelbet: Die Regierung entsendet in aller Gile weitere Marineinfanterietruppen, um bie Streitfrafte des Abmirals Sampfon zu verftarten. Das Transportidiff "Panther" habe ben Befehl erhalten, mit 650 Mann Marineinfanterie unverzüglich nach Santiago abzugehen. Diefes Schiff habe auch eine große Menge Granaten und andere Munition an Borb. General Coppinger werbe die Expedition nach Puerto Rico leiten. General Loe werbe hierbei an zweiter Stelle befehligen. Die nach Puerto Rico bestimmte Invasionsarmee werbe aus etwa 20000 Mann bestehen und fehr ftart an Ravallerie fein.

,World" telegraphirt aus Hongkong, es sei bort bas Berücht verbreitet, Manila mare gefallen und Der amerikanische Konful in Hongkong halt biefe Nach- | u. f. f. Im ersten Moment biefer Unwendung wird fich

wiffen, meine Mutter ift eine arme Offizierswittve, wie

es fo viele giebt, und ift gezwungen, auf Nebenerwerb

Wenn Sie, gnädige Frau, einmal hierher kommen, ober

wenn Freunde Sie nach einer Wohnung fragen, bitte, ben-

die Abresse barauf, schnell bamit in die Tasche, denn Relly

hat ganz vergessen, weshalb sie eigentlich tam, fliegt in ber Verlegenheit Nelly um ben Hals und wünscht ihr stür-

lefen, benn, sie weiß es ganz genau, vorher lag er auf

bei der Sache, Hedwig geht endlich. Nelly steht mit-verschlungenen Händen da und sieht ihr nach. Sie will die Rätsel fremder Menschenherzen lösen und wie viele schlum-

dem Nähtisch und jest auf dem Spiegelschränkchen.

mern noch ungelöft in ihrer eigenen Bruft!

Bebwig glüht, fie weiß tein Wort hervorzubringen und

Frau von Lohoff bemerkt fofort die Unruhe biefes ju-

Sie plaubern von diesem und jenem, beibe find nicht

Grau liegt die Zukunft vor ihr. Die Winde trugen ihr

die Mißstimmung der Familie zu, sie ist ihr im Grunde

ten Sie an meine gute Mutter.

misch einen guten Morgen.

Manilas in brei Tagen zu erwarten ift. Mus Baden.

* Emmendingen, 10. Juni. Beftern Nachmittag nach 5 libr jog ein fcmeres Bemitter gegen unfere Bemartung herauf und ließ die folmmiten Befürchtungen mach werben. Doch murben wir ziemlich verschont; nur gering mar ber niebergebenbe Regen. Singegen hat bas Unwetteriehrichlimm in Grafenhaufen gehaußt, Zweimal ichlug ber Blig ein und einmal gunbete er. Dahei gingen brei Saufer und zwei Scheunen in Flammen auf. Ebenfo foll ber Blig in Etten beim und Ronnenweier eingeftlagen und gegundet haben.

- Emmendingen, 10. Juni. Bom herrlichften

Wetter begunftigt unternahm gestern ber Ev. Arbeiter-Berein einen Ausflug nach Badenweiler und benBlauen. Gine ftattliche Sharr pon etma 40 Berfonen dampfte hier Morgens 7 Uhr nach Station Müllheim ab, von mo es theils ju fuß theils per Bahn meiter ging nach Mülheim und Niederweiler, und von da nach furger Raft ben Schlogberg hinauf nach Babenweiler. Wenn uns auch ichon aus ber Ferne bas Romerbad und einige Billen die prachtige Lage Babenweilers am guge bes Blauen fundgaben, jo mar bas Auge erst recht entzuckt, als wir nach ber Ankunft auf der Bohe das von Natur und Runft reich ausgestattete Paradieschen betraten. Da ein Theil ber Gefellichaft ben Blauen noch besteigen wollte und bie Beit icon ziemlich fortgeschritten mar, trennten fich etma 18 Bersonen von den Andern ab und unternahmen fofort den Aufftieg. Es mar drückend schwil; der Schweiß rann in Stromen, und Manchem murbe es bange por bem 2 ftundigen Marfche. Wirklich fehrten auch einige gleich wieder um, worunter zu unferem großen Leid= wefen auch unfer Raffier. Er hatte mohl geahnt, baß wir feine Raffe auf dem Sochblauen "durchblauen" wollten. In froblicher Unterhaltung zogen wir die langen Windungen am Abhange hinan, von Beit ju Beit einen Ausblick nehmend auf das herrliche Rheinthal. Nach 12 Uhr langten wir beim Rafthaus an, mo bei einem einfachen Mittagsmahle wir uns erquickten und stärften und bernach ben Aussichtsthurm bestiegen, von bem aus wir großartige Aussicht hatten. Tief erariffen bewunderten wir alle bie prachtige Schonheit unferes Beimath landes und gaben unferer erhobenen Stimmung auch Ausbrud burch mehrere Gefange, bie wir hoch oben auf bem Musfichtsthurm erschallen ließen. Lange ftanben mir oben, um uns fatt au fegen, bis es trube murbe und mir befürchten mußten, naß zu werben. Go fliegen wir mit bopbelter Geschwindigfeit bergab, ftets ben furgeften Weg nehmend, fo bag wir nach 5/4ftunbigem beftanbigem Supfen und Springen wohlbehalten in Babenweiler wieber antamen.. Bier besichtigten wir noch die verschiedenen Sehenswürdigfeiten und zogen bann gemeinschaftlich hinunter nach Mulheim, wo wir uns im Gafthof jum Löwen versammelten um in beffen gaftlichen Räumen uns für die Beimreife zu ftarten. Allmählich tam die

herrlichen Ausflug nach Hause guruck. ** Emmendingen, 8. Juni. Gin ficheres Mittel gegen Bahnichmers will ber praft. Bertreter ber radit. Naturheilweise B. Dauner in Freilaffing (Bayern) erfunden haben, welches in Gegenfat ju den bis jeti gebräuchlichen Bahntropfen ganglich unschädlich ift. Stellt fich Zahnschmerz ein, so nimmt man ben Mund poll talten Baffers und neigt ben Ropf auf jene Seite, auf welcher fich die ben Schmerz verursachenden Bahne Reugort, 9. Juni. Der Korrespondent ber | befinden, so daß diese also vom kalten Baffer umspült find. Das Baffer behalt man fo lange im Mund, bis man fühlt, daß dasselbe warm wird, worauf man es von Aguinaldo' und der Junta ber Rebellen befett. ausspuckt und wieder taltes Waffer in den Mund nimmt,

Beit jum Aufbruch und alle tehrten befriedigt von bem

entschäbigung an Amerita abtreten, die Philippinen ba- | richt jedoch für verfruht, glaubt aber, daß der Fall | der Bahnschmerz verstärken, aber nach 3-4maligem Baffermechfel nachlaffen, um beim 5 .- 6. Baffermechfel gang aufzuhören. Dan muß jedoch biefe Mundbaber noch langere Reit fortfeten, um ein Wiedereinstellen bes Rahnschmerges zu verhindern. - Go meint der freundliche Rathgeber, beffen einfaches Mittel mir hiemit unferen Lefern mittheilen. Silft's nichts, fo fcadet's jedenfalls auch nichts.

> * Emmendingen, 10. Juni. Das Amteblatt bes Reichspostamts veröffentlicht eine Berfügung bes Staats. fefretars bes Reichspoftamts, betreffend Telegramm= übermittlung burch ben Gerniprecher, bie vom 1. Juli d. J. ab junachft versuchsmeise erfolgen foll. Die Gebühr für das jugusprechende Telegramm beträgt ohne Rudficht auf die Wortzahl 10 Pfennig. Bei Aufnahme abgehender Telegramme beträgt die Gebühr 1 Bfennia für das Wort, aber mindeftens 20 Bfg.

** Die "Karler. Btg." fchreibt : Die ben Inhabern ber Rriegsbentmungen für 1864, 1866 und 1870/71 burch Seine Majeftat ben Raifer verliehenen "Raifer-Bilbelm-Erinnerungsmedaillen" find beim Minifterium bes Innern eingetroffen und werden in den nachsten Tagen ben Bezirksämtern zur Bertheilung an bie empfangsberechtigten Beteranen zugehen.

Que dem 6. Reichstagswahlfreis. Wie wir erfahren haben, wird sich der Kandidat der natios nalliberalen Bartei, Berr Ministerialcath Being artner aus Karleruhe in den nächsten Tagen den Wählern der oberen Begirte unferes Bahlfreifes vorftellen. Es find eine Angahl Bahlversammlungen in ben Begirten Etten= heim und Rengingen vorgesehen. Um Conntag ben 12. d. Mts. Nachmittags 1/23 Uhr wird herr Bein= gartner im "Bfauenfaal" in Endingen fprechen, mogu ein gablreiches Ericheinen ber Barteifreunde aus dem oberen Begirt zu erwarten ift.

** Freiburg, 8. Juni. (Straffammer.) Bunachit verhandelt wurde gestern die Anklage gegen drei 17= bis 20jährige Burschen, die Taglöhner Rud. Winterer von hier, Ant. Knäble von Merzhausen und Friseur Gust. Bührer von Emmendingen wegen Diebstahls und Urtundenfälschung. im Frühjahr ftahlen fie an der Gifenbahn und aus einer biefigen Metallwaarenfabrit Gifen und Bintröhren, die fie alsdann bei hiesigen Trödlern zu verwerthen suchten. Da diese aber eine Bescheinigung über die Herkunft dieser Dinge verlangten, jo wurden falsche Urkunden angesertigt, als of ein Dr. M. diese Sachen hätte verkaufen wollen. Das Urthei lautete für Winterer und Knäble auf je 10, für Bührer au 12 Bochen Gefangniß. - Die unter Musschluß der Deffentichkeit erfolgte Verhandlung gegen ben Taglöhner Ch. Mägerle von Hohenrain (Württ.) und seine Chefran, die Taglöhnerin Bert. Mägerle geb. Holzer von Niederrimfingen wegen Ruppelei endete mit der Verurtheilung zu 6 bezw. 2 Wochen Gefängniß. — Der erst 17jährige Schneider Gottl. Beg von Ottoschwanden ist fahrlässiger Brandstiftung beschuldigt Im April hatte er beim Nachhausegehen im Walde bei Bleich beim einen glimmenden Zigarrenrest weggeworfen. Das trockene Laub fing Fener. Als es ihm nicht gelang, dies zu löschen, fette er feinen Weg fort, ohne ihm Begegnenden etwas von dem Brande zu jagen. Alls man die Sache entdeckte, war schon ein recht erheblicher Schaden (nach Sach= verständigenurtheil bis 900 Mf.) entstanden. Das Urtheil lantete auf zwei Monate Gefängnißstrafe. - Schaufteller Alb. Kaltenbach von Rapiswyl und wohnhaft in Dberhaufen, sowie sein Dienstknecht Herm. Zapf von Biberach erschienen odann unter der Anklage des gewerbsmäßigen Glücksspieles. Kaltenbach erhielt 4 Wochen und Zavf 1 Woche Gefängniß.
— Eine Berufung des Landwirths Joh. Seiler von Hugstetten gegen ein wegen Körperverlehung über ihn verhängtes chöffengerichtliches Urtheil zu 4 Wochen Gefängniß (ein wenig intereffanter Tall) wurdezurückgewiesen. — Schließlich wurde gegen den erst 17 Jahre alten hier wohnhaften Tavezier Otto Alb. Gehrig von Lahr wegen Münzverbrechens verhandelt. Der Angeklagte fah auf dem Ladentisch in einem hiesigen Geschäfte falsche Geldstücke aufgenagelt, wovon er eins loslöfte und in einer nahen Wirthschaft anzubringen versuchte. Die Kellnerin erkannte jedoch die Unechtheit des

** Sasbach, 6. Juni. Um Schluffe bes Schuljahres feiert die Lender'sche Lehranstalt das Fest ihres fünfundzwanzigjahrigen Beftebens. Bon gang fleinen Unfängen an hat fie im Berlauf diefer Beit einen folchen

"... Und nun eine Bitte, ganz im Bertrauen auf Ihre | einen Stachel in die Brust des zukünftigen Lebensgefähr-Freundschaft, meine gnädigste Frau . . ." ten bruckt, wenn er es ihr vielleicht auch nicht eingestehen Was wird jest tommen? Hedwig liest schneller. "Sie wurde. Wird er ftart und felbständig genug sein, sie vor ben gehäffigen Angriffen ber Seinen gu schützen? Sie finbet barauf teine Antwort. Die Rätin ift, feitbem fie weiß, Bedacht zu nehmen, beshalb hat fie ein größeres Quardaß ihre zufünftige Schwiegertochter reich ift, viel freund. tier bezogen, ich wohne bei ihr, einige ginnner giebt sie an frembe Damen ab, bie sich zeitweise in Berlin aufhallicher, weit zurnathaltender mit ihren guten, meift auf Ginfachheit hinzielenden Ratschlägen als vorher, man tonnte beinahe fagen, baß fie ihr jest mit größerem Refpett entgegentritt. Das erfüllt Welly mit Schmerz; als reiche Braut ihres Sohnes ift fie ihr willtommen, wie mare es aber mit einer armen? Nein, nein, Nelly scheucht solche Fragen mit Abscheu gurud. "Er liebt dich uneigennütig." Doch Ein Gebanke burchzuckt Hebwig, sie wird es boch noch unwillfürlich fest fie bingu: "Aber doch nicht bedingungs. durchsehen, einen Teil ihrer Ausstattung in Berlin gu taufen und bann. Sie sucht ein Studchen Papier, schreibt ·los!" Berteidigung und Borwurf in engfter Berbindung. Georg's Worte, welche fie bie ganze Racht nicht los geworden ist, brennen ihr in der Seele. Sie ist den höchsten geistigen Interessen abtrunnig geworden, in ihr brangt und wogt es, es ist ein Zustand furchtbarer Debe.

Rurt holt sie wie alle Tage zu einem Spaziergang ab. "Bist Du angegriffen, Liebchen?" fragt er teilnehmend. Die Frage thut ihr wohl, er versteht boch auf ihrem Gesichte zu lesen, und bennoch kann sie die Antwort nicht gendlichen Berzens, es ift tein Zweifel, ber Brief von herrn von Rethel ift baran Schulb, Hebwig hat ihn geso freundlich geben, wie die Frage es verdient, benn er tommt ihr wie ein Rertermeifter vor, ber ihr die Urme mit unzerreißbaren Ketten band, wenn auch aus Liebe. Soll sie ihm sagen, was sie qualt? Soll sie ihm zurufen:

"Lieber, nimm mich bedingungssos, bann erft kann ich Dich aus vollem Herzen wieder lieben!" Aber die Bunge ift ihr wie gelähmt; eine Schriftftelle-rin, eine Frau, die lieber die Feber wie ben Kochlöffel ührt, in diese Familie! Sie ahnt, daß es unmöglich ift, bağ ber Reim zum ehelichen Berwürfnis barin liegt. Sie schweigt und trägt die brückende Last, benn eine solche ist ihr jest das an Kurt abgegebene Versprechen, der Arbeit

des Herzens unsympathisch, ganz kann sie diese Beziehun-gen, wenn sie erst mit Kurt verheiratet ist, nicht abstrei-fen, auch nicht durch einen Gewaltakt, den sie außerdem bes Weiftes Balet zu fagen. Sie naht, ftidt, mufiziert, lieft, fucht fich in ber Roch. gu vermeiben municht; benn fie weiß mohl, bag fie bamit tunft zu üben und fühlt fich boch unbeschäftigt.

Tage sind vergangen, Hedwig hat etwas Feindliches gegen Nelly; wenn sie es auch nicht ausspricht, so fühlt diese es doch. Georg hat sein neues Werk begonnen, hat mit Nelly die Grundidee, den scenischen Aufbau besprochen, unter bem Ginfluffe ihrer Winte arbeitet er mit Luft und Fleiß. Manchen freien Augenblick bringt er bei ihr zu; tann er fie nicht personlich sprechen, so fliegt ein Briefchen hinüber, eine Untwort tommt zurud. Für Relly find biese Augenblicke, wo sie sich ber Alltäglichkeit bes Daseins entzieht, wie Dasen in ber Wifte. Dieser Brieswechfel wird vorsichtig betrieben; Georg will um feinen Preis, daß vorläufig jemand Kenntnis von seiner schriftstelleriichen Thätigfeit habe; am allerwenigften barf Bedwig wiffen, daß er wieder eine neue Arbeit begonnen.

Aber Lenchen bemerkt es boch, sie fagt es unter bem Siegel ber Berschwiegenheit ber Ratin und knüpft baran ganz eigentümliche Vermutungen. Starr hört sie Martha an; dieses und jenes ist ihr auch schon von anderer Seite zugetragen worden.

Beute ift ber monatliche Familiennachmittag bei Spohrs Relly tann sich nicht ausschließen und muß geduldig bie Roch- und Waschrezepte, die Dienstbotenlitaneien mit anhören. Welche Fulle von suflichen Speisen und suflichen Worten! Wie viel altjungferliche Tantemveisheit! Wie viel Positives und nichts Abstraktes! Rurt kommt; mit ihm die mannlichen Berwandten, welche bis jest im Re-benzimmer spielten. Er begrüßt seine Braut, bann giebt es aber mit biefem Stadtangelegenheiten, mit jenem Bechaftsfachen zu besprechen, er tann fich nicht viel mit Relly beschäftigen.

Sie fieht abgespannt und gelangweilt aus. Da erschein. Georg, ihr Geficht tlart fich auf, und balb find beibe in ein eingehendes Gespräch verwickelt, so daß sie nicht bemerten, wie viele mißgunftig beobachtende Blide auf fie gerichtet find. Diefe unverhohlene Offentundigfeit bor bem Forum ber ganzen Familie, unerhört!

(Fortsehung folgt.)

fcnittlich 300 Böglinge gablt ** Rarlernhe. Eine gefährliche Seuche, Die fog. Geflügelcholera, ift in einigen Begirten bes Landes ausgebrochen und hat bereits ben größten Theil der ergriffenen Feberviehbeftande hinmeggerafft. Die Seuche murbe zweifellos burch umherziehende ausländische Geflügelhändler eingeschleppt. Den Landwirthen ift baber beim Untauf von Geflügel von umherziehenden Bandlern

die größte Borficht zu empfehlen. ** Bernbach b. Mahlberg. Gine auffallende, zugleich aber prächtige Naturerscheinung murbe am vergangenen Samftag im benachbarten Mittelberg, bem einstigen Forfteifige, beobachtet. Dort entwickelte fich eine ftarfere Windhofe - Windsbraut. In beren Berlauf ftoben nach allen Richtungen elettrische Funten und Strablen hinaus. Ein Beweis, wie gefättigt die Atmosphäre an Eleftrizität ift und wohl anzeigend, daß wir einer gewitterreichen Beit gewärtig fein muffen.

** Schwettingen. In einer hiefigen Bigarrenfabrif murde ein größerer Diebstahl verübt. Der Dieb, welcher bereits ermittelt ift, hat für über 300 Mart Riaarren mitgehen heißen. - In der letten Gemeinderathesitzung wurde beschloffen, an der Boctenheimerftraße ein Billen=

viertel anzulegen. ** Brechthal. Als der Knecht des Landwirths Mofer feinen mit brei Roffen befpannten, mit Steinen beladenen Wagen über die Elzbrucke führte, brach diefe ein und Bferde und Bagen fturzten in die Elg. Bahrend die Roffe mit leichteren Berletungen davon famen, murde der Landmann Meier, der zur Bilfeleistung berbeigeeilt mar, von dem Sufe eines ausichlagenden Bferdes gerade in das Geficht getroffen und fo schwer verlett, daß er in das Elzacher Spital gebracht ("Br. 3tg.") werden mußte.

** Seibelberg. Gelegentlich ber bier ftattgefundenen 13. Sahrespersammlung des Vereins gkademisch gebilbeter Lehrer an den bad. Mittelschulen ergab die Neuwahl bes Borftandes die Wiedermahl ber bisherigen Berren. Für den perftorbenen Brofeffor Greule und für den wegen starter geschäftlicher Inanspruchnahme eine Wiedermahl ablehnenden Direktor Thorbecke in Beidelberg murden Brofessor Stark-Rarlsruhe und Direktor Dr. Reller-Freiburg gewählt. Die nächste Sahresversammlung soll

in Baden=Baden ftattfinden. ** Mannheim. herr Stadtrath Barber hat dem Stadtrath folgenden Antrag eingebracht: Bei Arbeiten oder Lieferungen von 500 Mf. bis 5000 Mf., die durch öffentliches Ausschreiben jur Bergebung gelangen, hat der Buschlag an denjenigen Bewerber ju erfolgen, deffen Angebot dem Mittelpreise fammtlicher eingelaufenen Angebote, nach unten gerechnet, am nächsten fommt. Angebote, die 30 pCt. unter dem Boranfchlage bleiben, follen, wie dies in § 14 der jett geltenden Submissionsbedingungen bestimmt ift, in der Regel nicht berücksichtigt werden. Angebote, beren Bobe vermuthen läßt, daß fie lediglich eingereicht find, um den Mittel= preis fünftlich ju fteigern, follen ebenfalls guruckgewiefen

Vermischte Nachrichten.

- Darmstadt. Der Fall Kope in Berlin hat, wie es scheint, weniger zur Abschreckung gedient, als zur Nachahmung aufgemuntert. Auch bier treiben seit längerer Zeit anonnme Brieffchreiber ober Briefichreiberinnen ihr lichtichenes Wefen und suchen damit insbesondere die Mitglieder der ersten Gesellschaftstreise heim. Man ist jedoch jest, wie die "Neuen Seffischen Bolksblätter" melden, den Urhebern der abschenlichen Briefe auf der Spur. Die Sache soll dem Ge-richt übergeben werden und ohne Rücksicht auf Name und Stand der Betreffenden verfolgt werden. Auch der Groß-

Aufschwung genommen, daß fie feit einigen Jahren durch- | herzog und die Großherzogin erhielten mehrfach folche gemeine Briefe und sind über dieses schurkische Treiben aufs tiefste empört.

— Der Erfinder des Vernsehers, Jan Szzzepanik, hat sich in das große wissenschaftliche Institut, das ihm sein Mäcen Kleinberg erhaut hat, zurückgezogen und arbeitet an der Verseinerung der Konstruktion eines Fernschens. Unterdessen beginnen die Früchte seiner rüheren Erfindungen zu reifen. Die Technik der mechanischen Weberei ist durch seinen Raster bedeutend gehoben worden. Diese Erfindung, die zusammen mit seiner "Kartenschlagmaschine" zum Gemeingute aller Industriestaaten geworden ift, hat ihn zum reichen Manne gemacht. And eine andere Erfindung dieses geniglen Mannes, ber man sich bei ihrem Bekanntwerden fehr skeptisch gegenübergestellt hatte, wird jest dem Weltverkehr dienstbar gemacht; es ist dies eine neue Geleisanlage für Eisenbahnen

Der Man Tenerabend vom Manen-Regiment in Thorn schoß sich einen Finger der linken Sand ab, um vom Militär entlassen zu werden. Er wird entlassen, kommt aber auf 3 Jahre 10 Tage ins Gefängniß wegen, Selbst-verstümmelung und wird in die zweite Soldatenklasse

Neueste Nachrichten.

Berichtigung. In einen Theile unserer letten Nummer hat der Settaftenkobold einen argen Streich gespielt. In der Nachricht aus Belfast fette ber nichtsnutige Wicht "griffen mehrere taufend Organisten die Polizei wiederholt an" ftatt "Drangiften." Die meisten der Leser werden wohl den Fehler selbst berichtigt haben.

& Berlin, 9. Juni. Der "Reichsanzeiger" meldet, feitens der Reichsbehörben feien geignete Anordnungen getroffen, daß fein Reichsbeamter burch seine dienstlichen Obliegenheiten behindert werde, be den bevorstehenden Reichstagswahlen von dem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

§ Berlin, 9. Juni. Begenüber ber in einem Theile ber Preffe aufgestellten Bermutung, als befande fich Staatsfefretar von Pofabowsty binfictlich ber Stellung ber Regierung ju ben Wahlen nicht im Ginklang mit bem Reichstangler, tonftatirt die "Nord. Alla. Bta." ausbrudlich, bag ber Staatsfefretar von Bofadomstn feinen fogenannten Bahlbrief felbstverständlich nicht abfaßte, ohne fich versichert ju haben, daß die darin ausgesprochenen Grundsätze vom Reichskanzler gebilligt worden find.

S Paris, 9. Juni. Deputirtenkammer. Bei ber enbaultigen Wahl eines Brafibenten wird Defchanel mit 287 Stimmen gewählt. Briffon erhielt 277 Stimmen. S Philadelphia, 9. Juni. Der Rapitan des beutschen Dampfers "Schleswig" verweigerte ein Depositum von 5 000 Dollars zu bezahlen, welches von ihm verlangt wurde wegen eines gegen ihn fchmebenden Berfahrens, da er den Safen von Philadelphia anlief, ohne beim Berlaffen von Kingston die nothwenbigen Ausweise erhalten zu haben. Der Fall murbe nach Bafbington berichtet und die "Schleswig" einstweilen bewacht. Mun hat das Schahamt in Washington die Safenbehörde von Philadelphia angewiesen, auf die Erfüllung der Sanitätsbedingungen betreffs der "Schlesmig" zu verzichten und die Ginfahrt zu geftatten. Die Frage einer etwaigen Gelbstrafe wird heute noch entschieden werden.

Drahtnachrichten des "Hochberger Boten" §§ Berlin, 10. Juni. In einer glanzenden Berfammlung der hiefigen Abtheilung der Deutschen Kolonial= gefellschaft, und da auch Unterstaatsfefretar v. Richthofen und der Direktor des Kolonialamtes Dr. v. Buchka an= wefend waren, hielt Prof. Rob. Koch gestern einen Bortrag über ärztliche Beobachtungen in den Tropen und

besprach namentlich die Malarie, beren Verbreitung er auf Uebertragung von Blutparasiten durch Moskitos gurudführt. Roch forberte eine thatfraftige Betampfung der Malaria im Intereffe der Rutunft ber Rolonien.

§§ Berlin, 10. Mai. Wolffs Telear. Bureau if von bem fal. Baberifden Gefandten und Bundesrathbevollmächtigten Grafen Berchenfeld-Roefering zu ber Erflarung ermächtigt worden, daß er weber 1893 noch vorher ober nachher mit einem Entwurf gur Aban berung bes Bahlrechtes beschäftigt gewesen sei §§ Befing, 10. Juni. Das Uebereinkommen be-

treffend, die pachtweise lleberlaffung bes erweiterten Gebiets von Raulun an England murbe geftern früh vom Tfung-Li-Damen unterzeichnet.

§§ Neuhork, 10. Juni. Das "Evening Journal" meldet aus St. Thomas: Der Gouverneur von Buerto Rico General Macius hat den englischen Konfulats fetretar Bett aus San Juan ausgewiesen unter ber Beschuldigung, ben Bereinigten Staaten Rachrichten geliefert zu haben. Borber fei Bett fehr übel behandelt und 56 Stunden eingekerkert worden. Auf den Proteft bes englischen Generalfonfuls habe ber Gouverneur Macias die britische Kolonie in San Juan offen beschuldigt, Blane von den im hafen gelegten unterfeeischen Minen verrathen zu haben. Er habe auch 30 britische Unterthanen vorgeladen und einem eingehenden Berhör unterworfen. Gine Angahl murden 24 Stunden eingesperrt. Die Depefche fügt hingu, in Wirklichkeit seien Blane von mehreren Macias untergebenen Offizieren verrathen worden, welche mit ben Amerikanern sympathisieren.

Muthmagliches Wetter.

Für Samstag und Sountag ist zwar größtentheils trockenes und heiteres, aber auch zu vereinzelten elektrischen Ent ladungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: A. Enders. Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellscha vormals Dölter in Emmendingen.

Zurückgesetzte Sommer-6 Meter Baldstoff 3. Kleib f. M. 1.56 Bf. 6 , foliben Sommerstoff , , , , , 1.80 , 6 "Sommer: Nouveaute " " " 2.10 " 6 "Loben, vzgl. Qual., dop. br. " " 3.60 " Außero: dentliche Gelegenheitskäufe ** im Husveckauf Mufter modernften Rleiber- und Bloufenftoffen = zu extra reduzirten Preisen = auf Verlangen berfenben in einzelnen Detern franto ins Saus. franto ins Saus. Oettinger & Co., Frankfurt a.M. Versandthau Separat-Abtheilung(Stoff zum ganzen Anzug M. 3.7 für Herrenstoffe: (Cheviot " " 5.8 Modebilder gratis.

Theater in Emmendingen.

Im Saale bes Gafthaufes jum "Engel" Freitag, den 10. Juni Beste Novität!

Die goldene Gva.

Luftspiel in 3 Aften von Koppel-Gilfelb. Bu recht gahlreichem Besuch meiner Borftellungen lade ich hierdurch bestens ein. Sochachtungsvoll und ergebenft

3. Berthold, Director.

Neustädter Pferdeloose à M. 1—

(Biehung 1. Juli.) Meger Loofe

(Ziehung 6. -9. Auguft.) Bu haben in ber Geschäftsstelle b. Bl.

Seegras-Versteigerung.

Die Großh. Begirtsforftei Emmenbingen verfteigert am Montag, den 13. Juni 1898,

Nadmittags 3 Uhr.

in der Restauration Moosbrugger in Emmendingen den diesjährigen ab bersende ich franko gegen Nacherwachs an Seegras im Domanenwald Theninger Allmend. Die Forstwarte Fehrenbach in Reuthe und Spürgin in Theningen 500 St. für Mt. 7.70, 1000 St.

wigen die Schläge por.

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir ber verehrl. Ginwohnerichaft von hier und Umgebung die ergebenfte Mittheilung zu machen, daß ich men Geschäft, bas ich feit brei Johren in meinem vaterlichen Baufe betrieben habe, jest in Die

Oberstadt, im Hause des Hrn. Blechner Rohler zweiten Stock, verlegt habe und halte mich zur Anfertigung aller in mein Jach gehörigen Arbeiten bei möglichst billiger Berechnung beftens empfohlen.

> Achtungsvollst 3. C. Rafper, Schuhmacher.

Dampfanlage.

Wegen Bergrößerung ift eine gut erhaltene Dampfanlage, bestehend aus einer 12pferd. Dampfmaschine und einem Dampfteffel in den schönsten und neuesten von 22 am Beigflache, gusammen ober einzeln sofort billig gu ver- Duftern.

Angebote unter H. St. Rr. 100 an die Geschäftsftelle b. Bl.

Dann bitte, versuchen Sie m. fo fehr beliebte Marte "Cuba-Bflanger" vorzügliche Cigarre mit fostlichem Aroma. Bon heute nahme:

für Mf. 14.30

Cigarren Spezialialitaten von

Mt. 2.30 bis Mt. 8.— pro 100 St. Garantie: wenn nicht gut Umtaufch gestattet. Bon 500 St. ab Frankozusendung.

Bayerifches Cigarren-Verfand-Baus Augsburg B 36.

Sprudel ist das beste

2. Schindler am Martt in Emmendingen unb Robert Schwobthaler in Endingen.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Bf. an Gold-Tapeten " 20 " " Mufterkarten überallbin franto.

Gebr. Ziegler in Lüneburg.

Habe mich zur Ausübung der

Zahnärztlichen Praxis

in Freiburg, Salzstrasse 15, I, niedergelassen.

Sprechstunden: Vormittags 9—12 Uhr. Nachmittags 2—4 Uhr.

Max Werber, prakt, Zahnarzt.

N.B. Auswärtige Patienten werden bei vorausgegangener Anmeldung auch ausserhalb der angesetzten Sprechstunden behandelt.

Freiburg, Friedrichstrafe 7. Abtheilung für billige Hüte.

Berrenhute von Mf. 1.50, Anabenhute von Mf. 1.- an.

zu Einzäunungen

empfiehlt billigft bie Fabrit von A. Beierle, Freiburg i. B.

11 Eisenbahnste. 11.

Da unfer Lotal am 1. Juli b. 3. vollständig geräumt fein muß und wir noch gang bedeutende Wagrenvorrathe haben.

verkaufen wir von heute ab bis zum Schluß zu jedem annehmbaren Preis.

Herrenkleider=Fabrik

Jos. Wertheimer & Sohn,

Eisenbahnstraße 11.

Freiburg i. B.

Eisenbahnstraße 11.

Hochberger Sparkalle Emmendingen \$

nimmt Ginlagen nicht nur von Perionen des Amtsbezirks Emmen-bingen, sondern auch von Auswärtes jederzeit entaegen und zwar für Bolljährige von 1 Mt bis 10,000 Mt.; für Minderjährige von 1 Dit. bis 20,000 Mt.

Die Raffe verzinft bie Ginlagen vom erften Tage bes auf bie Einlage folgenden Monats ab und zwar Betrage bis 5,000 Mt. mit 31/40/0, über 5,000 Mf. mit 30/0.

Sparkasc-Verwaltung.

Cutn-Verein 4 Emmendingen

Den verehrl. Mitgliedern wird hiermit jur Renntniß gebracht, Saß fich ber Berein an dem am 12. b. Dits. in Mulibeim flatifindenden

IX. Gaufeste des Breisgauer Turngaues actib betheiligen wirb.

Abfahrt der Einzelwettturner am 11. d. Mts., Abenda 726 Uhr, ber übrigen Turner und ber am Gest theilnehmenden paffiven Mitglieder am 12. b. Mits., Bormittags 642 Uhr. Die Fesikarten merben am 10. b. Mts., Abends 8 Uhr in ber Turnhalle ausgestellt.

Das biesiahrige Geugras-Erträgnig von 30 Morgen Biefen ber Freib. von Ulm'ichen Grundherrichaft wird Mittwoch, den 15. Juni d. 3s.,

Vormittags 10 Uhr im Gafthaus jum Sternen in Beimbad öffentlich verfteigert, mogn Biebhaber eingelaben merben.

Seugras-Versteigerung.

Mittwod, den 15. Juni d 3., Vormittags 9 Uhr

werden wir auf bem Mauracherhofe bet Denglingen bas bies. jahrige Beugras ab ungefahr 70 Mtorgen Biefen öffentlich verfteigern Gebrüder Conntag.

Chriftian Butjahr in Maled verfteigert bas biesjahrige Beu- und Dehmbgras ab 12 Morgen Biefen am Dienstag, den 14. Juni d. 3.,

Nachmittags 2 Uhr. Die Bufammentunft ift in feinem Wohnhaufe. Maled, ben 10. Juni 1898.

Chr. Gutjahr.

Dehmdgrasversteigerung.

Berfteigere

Mittwod, den 15. Juni, Machmittags 2 200r von 8 Morgen Biefen bas Beu- und Dehmbgras.

Segau, den 10. Juni 1898.

Adolf Schrodi.

macht alle Suppen nicht nur fehr schmachaft, fondern erhöht auch beren Berbaulichfeit, wenige Tropfen genugen. In fortwahrend Og. Burthart.

Geschäfts-Empfehlung.

Sierdurch beehre ich mich ergebenft anzuzeigen, baß ich neben meinem Wirthichaftsbetrieb "Zum Gugel" eine

Schweinemetzgerei u. Wursterei

eröffnet habe und halte mich bei Bedarf beftens empfohlen. Christian Gutjahr.

Flaschenbier!

Münchener per Flasche 30 Pfennig Rulmbacher

A. Kühn, Abler.



wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede Art von Infetten mit geradezu frappirender Rraft und zottet bas vorhandene Ungeziefer ichnell und 2 3 Padete zu 2 Dit. in Emmenficher berart aus, baß garteine leben be Spur mehr banon übrig bleibt. Darum mirb es auch von Millionen Runben gerühmt und gefucht. Geine Mertmale find: 1. Die verfiegelte Flasche, 2. ber Rame "Ban erl".

In Emmendingen bei Grn. Karl Buisson, Drog.

" Elzach

" Wwe. Rubin. " " G. Uhl.

" Endingen " Herbolzheim " " Louis Behrle.

" " Robert Schwörer.

Jagdaufficht betr. Dr. 16,178. Wir bringen biermit aur öffentlichen Renntniß, baf Landwirth Gotthard Spürgin von Theningen heute als Jagbauffeber ber "Theninger Jagdges noffenschaft" verpflichtet wurbe.

Emmendingen, 31. Mai 1898. Großh. Bezirksamt. Calger.

Deffentlicher Widerruf.

Unterzeichneter nimmt bie bosartige Verleumbung, welche er gegen August Wingert ledig und Rofa Wingert ledia ausgesprochen hat. als Unwahrheit reuevoll gurud. Borftetten, ben 7. Juni 1898. 3. Georg Ledermann, Baldhüter.

Viel Freude haben alle Madden

an ber Rrebs=Wichfe, benn fie gibt raich ben fconften

Vianinos

Neueste Konstruktionen. jähr. Garantie. Ratenzahlungen. Karl Ruckmich,

Großherzogl. bad. Hoflieferant, Freiburg i. B. 4128

Ein fraftiger

ber auch Cantion ftellen fann, fuct dauernde Beichaftigung am liebften biefigem Geschäfte.

Bu eifragen in der Geschäftelt.

2 gut und folib gearbeitete

Rarl Sattler, Chreinermeifter.

Wer bauen will spart Geld!

Man verlange Preielifte über Baugips, Portlandcement. Schwemmfteine, Gips u. Cements Dielen, Carbolin Dadpappe, Ifolierplatten, Bobenplatten, Abortrohes und .Schuffeln ac. bet Paul Egle, Rronenftr. 9.,

Freiburg i. B. Gelbgips, reichtich ftudftoffhaltig, ür Rlee und bergt, ober Beimifdung ju Compon in Saden billiaft.

"Heureka" Sicherster Hühneraugentod O Pf. zu haben in der Apothete.

Das Mildreinigungsbulver vergl. Hochberger Bote Dr. 114 Prakt. Mittheilgn. für Haus- und Landwirthschaft) ein Abhilfemittel bei fchlecht butternder Milch.

ift au haben in Bateten au 70 Bf. dingen in der Alpothete.

Befreit

gleich vielen Unberen von Magen-beschwerben, Berbauungsftorung, Schmerzen, Appetitlosigfeit zc. gebe ich Jebermann gern unent: geltliche Austunft, wie ich ungeachtet meines hoben Alters wieber gefund geworben bin. F. Roch, Königl. Förfter a. D., Bombjen, Boft Nieheim i. Befti

Emmendingen, Sonntag, 12. Juni 1898.

32. Jahrgang.

howerser Bote,

Tagblatt und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

"Illustriertes Unterhaltungsblatt" u. "Prattische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft".

Ericheint täglich, mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. Poftzeitungelifte 3416. — Fernfprechanichluß 3.

Bezugebreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht bierteljährlic nur Me. 1.50. — Anzeigen: bie einspaltige Garmondzeile ober beren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Wie foll das enden

muß man sich fragen, wenn man die Berichte aus dem öfterreichischen Reichstag ließt. In ber Dienstagsfigung des schwerkranken Parlaments hörte man wieder außerst fraftige Worte. Nach bem von uns gemelbeten Zwischenfall mit Schonerer ergriff bei ber Fortsetzung ber Sprachen bebatteals ber erfte ber beutschnationale Aba. Wolf bas Wort. Er erflärte, daß die deutschen Bruder im Reiche nicht zugeben werden, bag bie Deutschen Defterreichs zu Boben gebrückt werben. Im Augenblicke ber Gefahr werbe man sich erinnern, daß es sich auch um die Sache bes deutschen Reiches

Wolf besprach alsdann die überhandnehmende Slavifirung und Praponderang der Beiftlichkeit, insbesondere das Verbot des Bischofs von Trient an die Diozesanen, die liberale "Bozener Beitung" ju lefen. Als Boif ausrief: "Das ift ein übermüthiger frecher ober verractt gewordener Bfaffe!". entsteht eine lebhafte Szene. Alle Soutanenträger fpringen erregt gegen Wolf auf, und es entsteht ein minutenlanger Sturm ber Entruftung im Bentrum. Wolf wartet das Ende der Szene ab und wiederholt feinen Ausruf gegen den Bischof. Als ihn der Prafident zur Ordnung ruft, schreit Wolf: Gorgen Sie lieber treiben uns zum Protestantismus!"

Beinliche Genfation riefen Bolfs weitere Ausiuhrungen hervor, in benen er fich gegen bas mit Bezug auf Oftafien schon oft barauf hingewiesen, Jubilaumsfest des Monarchen mandte. "Das fei eine Kohlenstation von Holland im Sundaarchipel zu eralles Dufelei", rief Bolf. "Man ift nicht in ber werben, wo hunderte von gang unbenutten Inseln por-Stimmung, um Festzuge zu veranstalten und die Boltshymne zu singen."

Darauf holte Welf intime Vorgange aus dem früheren Leben des Rriegsministers Rrieghammer hervor und besprach aussührlich die Affare Badeni- Als 1883 der dortige malanische Sultan geftorben mar,

"Reichswehr". Um Schluffe fagte Wolf unter bröhnendem Beifall feiner Barteigenoffen: Man hat uns von der Upp o-

pfähle gibt.

sition gur Obstruttion getrieben, es gibt aber noch eine dritte Steigerungsstufe. Erinnern sie sich nur an die Revolution von 1848! Man darf sich nicht wundern, daß man sich in Deutschland auf die Stunde der Entscheidung vorbereitet und baran benft, daß die Deutschen in Desterreich doch nicht bem Untergange preisgegeben werden durfen. Man laffe es nicht barauf ankommen, daß man fich beffen erinnere, daß es im Jahre 1848 por dem 2. Dezember einen 6. Oftober aegeben hat, und daß es nicht bloß in Wien, fondern auch in anderen Städten eiferne Laternen-

Die Rede bes Abgeordneten Wolf machte im gangen Saufe unleugbar einen großen Gindruck und rief ungewöhnliche Erregung hervor. Die weiteren Reden, Die bes flovenischen Abgeordneten Bitnit und bes tschechischen Abgeordneten Rramars, maren ohne besonderes Intereffe. Die Sigung ichloß mit ber überrafchenden Erklärung des Brafibenten, daß die nächfte Sigung erft in einer Boche, am nächften Dienstag, statt finden wird.

Beiter wird gemelbet: Die heutigen Borgange im Abaeordnetenhause haben in den Kreifen der Regierung ersichtlich niederschlagend berührt. Es wirtte depris mirend, daß die Deutschnationalen bas Jubilaumsfeft in höhnendem Tone zur Sprache brachten, und baß bas Brivatleben eines hohen Staatsbeamten gloffirt murbe. Berftimmend wirkte auch ein charafteriftisches Begebnig während der heutigen Sigung. Der deutsche Abgeordnete Girstmaner erschien im Sause mit einem riefenaroßen Strauß von Kornblumen, beren Bebeutung in Desterreich man fennt. Alsbald umringten die Deutschen Girstmager, und je ber schmudte fich mit einer Kornblume.

Die öftreichische Regierung

hielt es von jeher mit ber Anficht, bag ein unaufgeflartes Bolt beffer ju leiten fei als ein fultivirtes, und bemgemäß führte fie ichon vor 100 Jahren ben Berdummungs oder Beitungsftempel ein. Jebes öftreichische Beitungseremplar muß Stempelfteuer gahlen, diefe aber macht bas Beitungs-Abonnement fo teuer, daß fich bie Breffe nicht entwickeln konnte. In Destreich gibt es ben Spaniern eine Schlacht geliefert, in ber Diese faum den 5. Theil so viel Zeitungen als in Deutschland geschlagen worden seien. Die Amerikaner hatten sodann man wird jedoch auch zugeben, daß die östreichische die Höhen um Santiago besetzt. — Die "Dimes" Bolfsbildung weit hinter der deutschen gurucksteht. Die meldet, ein amerikanisches Ranonenboot habe in ber Preffe ift die Lehrerin bes Boltes, wer sich an ihr ver- Rahe von Santiago einen Gifenbahnjug mit einem bas Berhalten ber augenblidlichen Guhrer ber babischen

bie öftreichische Regierung von jeher wenig genirt, es muffen deghalb ichon zwingendere Grunde vorhanden fein, welche die Biedermeier in Wien veranlaffen, am 1. Januar den Zeitungs-Stempel aufzuheben. Die betreffende Gefetesvorlage wird bemnächst bem Reichsrathe augeben. Bielleicht, daß die Regierung die durch die schandbare Bedrückung des Deutschthums in Gewährung gerathene Volksmaffe mit einem Zugeständniß an ben Fortschritt befänftigen möchte. Der Zeitungsftempel brachte in den letten Jahren je 2,500,000 Gulden ein. Wenn jest in Oftafien

Bermickelungen einträten, so mare die dortige deutsche Flotte macht- und hilflos, denn fie hat keine Kohlen. Der Ankauf von Kohlen in Japan war nicht möglich, weil die Engländer alle Vorräthe dort angekauft hatten. Allerdings sind schon deutsche Kohlenschiffe nach Kiautschau unterwegs und dort wird bald ein Rohlenlager vorhanden fein, damit ift aber unferen Bedürfniffen nicht genügt. Wir brauchen, wird ber "Boff. Btg." geschrieben, nicht nur auf dem weiten Wege nach Oftafien mehrere Roblenftationen, fondern auch an den Ruften von Ufrita. Man braucht nur an die Möglichkeit zu benten, uns und anderen der Guegtanal verschloffen mare, dann bliebe nur der Weg um Afrika herum übrig. Wir murden alfo eine Rohlenftation in Marotto nöthig haben, dafür, daß den Pfaffen das Handwerk gelegt wird, sie | durfte es sich empfehlen, eine solche von der Turkei im öltlichen Mittelmeer zu erwerben. Weiterhin ift eine Niederlage in Beftafrita ein Bedürfniß. Bor allem ift handen find. Doch konnte Deutschland unter den heutigen Umständen vielleicht auch einen eigenen Besitz auf jener Strafe erlangen. Zwischen Borneo und den Philippinen befindet sich der Gulu-Archipel, der Spanien gehört.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

ficht auf Erfolg barauf zurückkommen.

Befuch, die Infelgruppe unter deutschen Schut ju ftellen.

Unterhandlungen mit Spanien waren indeffen ausge-

London, 10. Juni. Nach einer Meldung der "Times" aus Singapore empfing das dortige Philippinen» Romitee gestern von dem Insurgentenführer Aguinaldo ein Telegramm, worin er mittheilt, daß die ganze Proving Cavite und mehrere Städte der Proving Batangas erobert und 2000 Gefangene gemacht seien; 3000 Spanier wurden getöbtet, Kanonen und Munition erbeutet. Unter den Gefangenen befinde fich General Leopoldo Bena, der Gouverneur von Cavite-Aguinaldo hat eine Broklamation erlaffen, wonach die Philippinen ju einer Bundes-Republik erklart werben. Mauingloo felbst wird unter amerikanischem Protektorat die Geschäfte führen, bis nach dem Friedensschluß die Bundes-Berfammlung die öffentliche Ordnung übernehmen wirb.

Briefe aufzufangen, broht man bier bamit, an ameritanischem Eigenthum auf spanischem Boben Repressalien gu üben. - Der Ministerprafident stellt in Abrede, baß Lieutenant Carranga und ber frühere fpanische Gefandt= schaftssefretar in Washington Du Bose in Ranada perhaftet worden feien. - Die Melbung, daß die Rabel= verbindung mit Santiago de Cuba durch Berschneiden ber Rabel unterbrochen fei, ift falich.

Mabrid, 10. Juni. Aus Santiago de Cuba wird unterm 8. Juni an ben "Beraldo" telegraphirt: Geftern Abend um 11 Uhr eröffnete das feindliche Geschwaoer ein heftiges Schießen. Da die Schiffe aber zu weit draußen lagen, als daß fie die Werte hatten treffen konnen, verfteht man ben 3meck nicht. Aus Bavana wird vom "Imparcial" gemeldet, baß bis jest feine amerikanische Landung festgestellt worden ift.

Bafbington, 10. Juni. Rach einer Melbung ber "Morning Post" erhalt sich hier bas in Bort-au Bince" verbreitete Gerücht, die amerikanischen Truppen feien in Aquadores und Darquiri gelandet und hatten fündigt, der verfündigt fich an der Rultur. Das hat | Truppentransport mit Granaten beschoffen.

Eine Mahnung an die bürgerlichen Barteien.

Ein notabler Polititer, welcher fich an ben Staatsekretar Grafen von Posadowsky um eine gutachtliche MeuBerung über bas bei ben Bahlen gu beobachtenbe taktische Berhalten wandte, hat, wie schon bereits gemelbet, ben "Berl. N. N." die von fetterem ertheilte Antwort gur Berfügung geftellt. Bei bem hoben Intereffe, meldes Diefes Schriftflud auch fur weitere Rreife bieten burfte, laffen wir basfelbe hier im Wortlaut folgen :

Euer Sochwohlgeboren beehre ich mich auf bas gefällige Schreiben vom gestrigen Tage ergebenft zu erwidern, daß meines Erachtens die burgerlichen Barteien über ihre Saltung bei ben bevorftebenben Bahlen nicht zweifelhaft fein konnen.

Die fozialdemokratische Partei hat sich nicht nur felbst in der Offentlichkeit als eine revolutionäre Partei bekannt, sondern fie ift auch thatsachlich eine folche, da ihre ausgesprochenen Ziele in der Befeitigung ber bestehenden Staatsordnung fowie in der Aufhebung des Privateigenthums und ihre Mittel häufig in der terroristischen Beschränkung der personlichen Freiheit der Arbeiter bestehen. Es tann nur auf theoretischem Difverständniß, auf politischer Kurzsichtigkeit ober auch vielleicht auf Mangel an Muth beruhen, wenn bieje Sachlage von mancher Seite nicht erkannt ober absichtlich verbunkelt wird. Die burgerlichen Parteien, welche unzweifel= haft gewillt find, die bestehende Staatsordnung aufrecht zu erhalten, haben demgemäß auch dem Deutschen Reiche gegenüber wie gegen sich selbst aus Gründen der Selbst-erhaltung die Berpflichtung, durch ihre Stellung im Wahltampf und ihre Betheiligung an der Wahlhandlung ber Wahl sozialbemofratischer Abgeordneter gemeinschaftlich entgegenzutreten. Bablberech. wendete sich seine Wittwe an Kaiser Wilhem I. mit dem tiate, welche aus Frattionsrücksichten hoffnungsloje Randidaturen aufstellen oder aufrecht erhalten und damit die Bahl eines Randidaten der bürgerlichen schloffen, da um jene Zeit der Streit um die Karolinen Parteien in Frage ftellen ober vereiteln, laufen Befahr, begann. Gegenwärtig könnte man wohl mit mehr Ausbie jozialdemotratische Bewegung unmittel= bar zu unterstützen. Wer unser Vaterland vor schweren inneren Erschütterungen bewahren will, sollte deshalb seine politischen Reigungen und Abneigungen der vornehmften politischen Pflicht unterordnen: ber geichlossenen Frontstellung gegen ben revolutionaren Sozialismus.

Bum Bohle aller Rlaffen der Bevölkerung muß ber nachste Reichstag eine fichere Mehrheit aufweisen, welche bereit ift, bie großen gemeinsamen Intereffen unferer Ermerbeft ande pofitio gu forbern; ju bem 3mede muß er ber Regierung einen festen Rud. halt bei der Borbereitung und Entscheidung ber schwierigen Fragen des internationalen Wettbewerbe & bieten und entschlossen sein, die Lage ber heimischen Produktion und zwar besonders der durch die moderne Entwickelung unzweifelhaft am meiften gefahrbeten Ermerbestande, ber Landwirthichaft und ber Mittel. flaffen, einer vorurtheilsfreien, burch Lehrmeinungen Mabrib, 10. Juni. Für ben Fall, daß die und politische Rudfichten nicht beeinflußten Brufung zu Bereinigten Staaten fortsahren, für Spanien bestimmte unterziehen. Im Interesse der Arbeiterbevölkerung wird es endlich ber formalen Berbefferung und bes meiteren fachlichen Ausbaues ber Arbeiter. Berficherungsgesete unbedingt bedürfen.

Sollte teine Aussicht vorhanden fein, einem Randis daten zum Siege zu verhelfen, welcher biese Gesammtauf. fassung theilt, so sollte jedenfalls der Randidat unterflügt werben, welcher bem Sogialbemo= fraten gegenüberftebt.

Bei der Wichtigfeit der bevorstehenden Bablenticheidung darf kein staatstreuer Wähler an der Wahlurne fehlen, um durch die Erfüllung feiner ftaatsburgerlichen Pflicht für das politische und wirthschaftliche Wohl der staatlichen Gemeinschaft auch perfonlich einzutreten.

Dit ausgezeichneter Sochachtung

Pojadowstn.

Wir begrüßen bieje Erklarungen als einen Ausbruck berfelben nationalen politischen Gefinnung, welche bie liberale Partei auf ihr Bahlbanner geschrieben, und hoffen nur im Intereffe ber unverminderten Dachtstellung und Bluthe unseres deutschen Baterlandes, bag in allen bürgerlichen Parteien berfelbe Gedanke immer mehr Burgel faffe und fich Geltung verschaffe. Auf unfere babifchen Berhaltniffe aber angewandt, ift es flar, daß in ihm für Konfervativen wie berjenigen Ungehörigen bes Bentrums,